

Bericht über das Pokalfinale 2015

Am 30. Mai 2015 fand das DFB-Pokalfinale zwischen den Erstligisten VfL Wolfsburg und Borussia Dortmund im Olympia-Stadion in Berlin statt. Dies war die 72. Austragung des DFB-Pokals, wobei erstmals die außergewöhnliche Torlinientechnik „Hawk-Eye“ zum Einsatz kam.

Kurz nach Anpfiff fiel schon das erste Tor durch Pierre-Emerick Aubameyang; Shinji Kagawa flankte in den Strafraum der Wolfsburger und Aubameyang ließ sich diese Chance nicht entgehen. Er traf den Ball mit einem perfekten Volley aus der Drehung und versenkte ihn im Netz. Doch das ließen sich die Wölfe nicht gefallen und Luis Gustavo erzielte in der 22. Minute den Ausgleichstreffer, indem er den zuerst verschossen Freistoß von Naldo letztendlich ins gegnerische Tor zauberte. Es gab wieder Hoffnung für die Wolfsburger.

Doch das zweite Tor war nichts Gewöhnliches, sondern ein richtiges Kunststück; Daniel Caligiuri servierte den Ball auf einem Silbertablett für Kevin De Bruyne, welcher mit seinem linken Fuß den Ball so traf, dass er erst durch die Beine von Mats Hummels und schließlich ins Tor der Dortmunder ging. Freudentränen schossen in die Augen der Wölfe. Nun jubelten die Fans noch mehr und wurden lauter, um ihre Spieler zum Sieg zu motivieren.

Und tatsächlich, das Jubeln der Fans hatte eine gewisse Wirkung: Keine 5 Minuten später ließ Marcel Schmelzer Ivan Perisic die Linie runterlaufen, welcher dadurch perfekt flanken konnte. Da Neven Subotic nicht nah genug am Niederländer Bas Dost stand, konnte dieser den Ball mit Leichtigkeit ins Tor der schwarz-gelben Spieler köpfen. Das Stadion erklang wieder mit jubelnden Rufen und Trillerpfeifen. Es stand nun 3:1 für den VfL, jedoch ließen die Dortmunder sich nicht unterkriegen, denn auch sie wussten genau, dass erst 34 Minuten Spielzeit vorbei waren, also blieb noch genug Zeit aufzuholen. Doch schon einige Minuten später war deutlich zu sehen, die

Dortmunder hatten die Kontrolle über das Spiel verloren, vor allen Dingen an Kevin De Bruyne, der ein überragendes Spiel ablieferte. Die Konzentration der Dortmunder ließ nach und somit auch die Genauigkeit der Pässe. Sie standen vermehrt im Abseits und fingen sogar an, sich gegenseitig zu foulern. Die Wolfsburger nutzten diese Situationen aus und machten ihr Spiel weiterhin sauber und genau.

In der Schlussphase erhöhte sich das Risiko der Dortmunder, sie mussten wirklich kämpfen, um nicht noch ein Gegentor zu kassieren und das brachte einige von ihnen an ihre Grenzen. Die Dortmunder Fans wurden zum Schluss noch einmal motivierend und jubelten so sehr sie konnten. Und tatsächlich: die Dortmunder kamen vorne doch noch durch und hatten die Chance, ein Tor zu schießen, wurden aber nicht belohnt, da Benaglio zwischen den Pfosten stand und das 3:2 verhinderte.

Als nach spannenden 90 Minuten endlich der Schlusspfiff ertönte, fielen sich die Wolfsburger in die Arme und feierten ihren 3:1 Sieg zum DFB-Pokal.